

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 32 (1934)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Schweizerische Gesellschaft für Kulturtechnik : Naturschutz und Kulturtechnik

Autor: Fluck, H. / Wey, J.J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wird. Die Bussole ist älterer Bauart, d. h. die Enden einer freiliegenden Magnetnadel zeigen gegen die mit dem Fernrohrteil fest verbundene Kreisteilung. Der Referent empfahl in diesem Zusammenhang des günstigen Fehlerfortpflanzungsgesetzes wegen vermehrte Anwendung der Bussolenpolygonometrie. Die Ausführungen wurden in wertvoller Weise ergänzt durch die Vorführung der besprochenen Instrumente.

Der letzte Referent, *Dipl.-Ing. E. Berchtold*, der den neuen *Wildschen Bussolen-Theodoliten* besprach, bestätigte einleitend die vom Vorredner gerühmten Vorteile des Bussolentheodoliten (günstige Fehlerfortpflanzung, Arbeiten mit Sprungständen und Wegfall der Zentrierung des Instrumentes) und erinnerte, daß in Verbindung mit der Luftphotogrammetrie die Bussolentachymetrie erneut Bedeutung gewinnt, da sie, an photogrammetrisch ausgewertete Punkte angeschlossen, die einfachste und zweckentsprechendste Ergänzungsaufnahmemethode, z. B. für Grenzpunkttaufnahmen, ist. Beim Wildschen Bussolentheodolit ist die Magnetnadel fest mit dem drehbar gelagerten Teilkreis verbunden und der Zeiger (Ablesestelle) bewegt sich mit dem Fernrohrteil. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, die Kreisablesestelle an der Seite des Fernrohrokulares anzuordnen, wie dies bei den neuen Theodolittypen eingeführt wurde, und somit dem Beobachter ein Herumgehen um das Instrument zu ersparen. An Hand von Tafeln erläuterte der Referent die optischen Wege von den beiden abzulesenden diametralen Kreisstellen zum gemeinsamen Ableseokular. In die beiden optischen Wege ist ein optisches Mikrometer — von Meßtrommel aus schwenkbare Planparallelplatte — eingeschaltet, das Koinzidenzeinstellung der beiden abzulesenden Teilkreisstellen gestattet. Die Trommeleinheit ist 2 Min. sex. und der mittlere Fehler einer Richtungsablesung wurde auf 1/10 Min. festgestellt. Diese verhältnismäßig hohe Ablesegenauigkeit führte zum Gedanken, beim Abheben des Bussolenkreises diesen gegen einen mit dem Unterteil des Instrumentes festverbundenen Rand zu pressen und so in meßgerechter Lage festzuhalten; der Kreis ist damit auch für gewöhnliche Theodolitmessungen verwendbar. Bei der Normalausführung ist ein Fernrohr von 10facher Vergrößerung und mit Distanzstrichen von der Konstanten 50 eingebaut. Bei den kurzen Zielweiten, die das Fehlerfortpflanzungsgesetz für Bussolenzüge verlangt, ergibt dieses Tachymeter recht gute Genauigkeit.

In der folgenden, durch die Herren von Speyer, Lang, Schneider, Grubenmann, Dr. von Gruber, Zurbuchen, Zöll und die Referenten benutzten Diskussion wurden im Zusammenhang mit den vier Vorträgen verschiedene Einzelheiten besprochen. Von grundsätzlicher Bedeutung sind die dabei aufgeworfenen Fragen über das Bedürfnis nach einer selbstreduzierenden Kippregel und über den Nachteil der Bussolentachymetrie im Hinblick auf die in unserem Lande reichlich auftretenden magnetischen Störungen.

Hy.

Für den Vorstand der S. G. P.:
Der Sekretär: Zurbuchen.

Schweizerische Gesellschaft für Kulturtechnik.

Naturschutz und Kulturtechnik.

**Vortragkurs, am 9. Juni 1934 in Aarau, Restaurant Affenkasten,
veranstaltet von der Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik.**

Der beängstigende Stand der Arbeitslosigkeit drängt zur beschleunigten Anhandnahme kulturtechnischer Werke aller Art. Ihre Durchführung stößt aber häufig auf Widerstände aus Kreisen des Natur-

schutzes. Der Kulturtechnik wird vorgeworfen, sie verschandele die Landschaft, schädige die Fischereiinteressen und nehme den Vögeln Nistgelegenheit und Nahrungsquelle. Diese Schäden sind ungewollte Begleiterscheinungen, die jeder Projektverfasser nach Möglichkeit meiden möchte. Wie dies praktisch möglich ist, soll der Kurs „Natur- schutz und Kulturtechnik“ zeigen. Die hervorragenden Referenten bieten alle Gewähr für eine sachliche Behandlung der Fragen. Alle Interessenten, sowohl Gesellschaftsmitglieder wie Fernstehende, Kultur- ingenieure, Geometer, Förster, Landwirte, Naturschützer usw. sind herzlich eingeladen am Kurse teilzunehmen. Ein Kursgeld wird nicht verlangt; auch ist keine vorherige Anmeldung zur Teilnahme nötig.

Programm.

9.30—10.45: *Heimatschutz und Kulturtechnik.*

Referent: Herr Prof. Dr. K. Escher, Zürich.

11.00—12.15: *Fischerei und Kulturtechnik.*

Referent: Herr Dr. Surbeck, Eidg. Fischereiinspektor, Bern.

14.15—15.30: *Vogelschutz und Kulturtechnik.*

Referent: Herr Dr. W. Knopfli, Zoologisches Institut der Universität Zürich.

15.45: *Diskussion* über alle drei Vorträge.

Für die Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik:

Der Präsident: J. J. Wey. Der Sekretär: Dr. H. Fluck.

**Esposizione Cantonale di Agricoltura e rami affini
dal 21 al 30 settembre 1934 in Bellinzona.**

Concorso concernente l'elaborazione di progetti per costruzioni rurali.

La I. Divisione « Promovimento dell'Agricoltura », così autorizzata dal Comitato d'Organizzazione,

apre un concorso

fra gli Architetti, Ingegneri civile e Ingegneri rurali — diplomati — ticinesi per lo studio di progetti per costruzioni rurali.

Sono previsti i seguenti premi:

Un solo primo premio di fr. 800.— e diploma di I. grado;

Due secondi premi di fr. 400.— cadauno e diploma di II. grado;

Due terzi premi di fr. 200.— cadauno e diploma di III. grado.

Fuori concorso (senza assegnazione di premi) sono ammessi i pro- getti presentati da Istituti tecnici superiori, associazioni e corporazioni agricole e da tecnici privati diplomati — ticinesi o confederati — anche se domiciliati fuori del Cantone Ticino.

Agli autori di progetti fuori concorso verranno assegnati diplomi di benemerenza di I., II. e III. grado e relative medaglie.

Il Comitato d'Organizzazione si riserva il diritto di acquistare uno o più progetti fuori concorso, qualora fra gli stessi vi sia qualche lavoro di speciale interesse per l'economia agricola ticinese.